EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 11.05.2017 07:50 Uhr | Christiane Neufang

Was ist der Mensch,...

Guten Morgen,

die Klinikkirche der Universität zu Köln ist schon gut gefüllt. Unzählige junge Menschen festlich gekleidet in schwarzem Kleid oder Sakko versammeln sich am Eingang.

Dann schreiten sie nach vorne, eine nach dem anderen. In ihren Händen tragen sie Blumen –

Rosen, Tulpen, Lilien, um sie vor dem Altar abzulegen. Zu Ehren der Toten, zur besonderen Würdigung der Körperspender für das anatomische Institut. Für die Studierenden der Medizin ist diese Feier der Abschluss ihres intensiven anatomischen Semesters. Und es ist guter Brauch, dass sie für die Angehörigen der Körperspender eine Trauerfeier gestalten. Ihnen Dank und Wertschätzung entgegenbringen. In einer beeindruckenden Rede halten sie inne und blicken zurück:

Sprecher: "In den vergangenen Monaten ist die Zeit im Präpariersaal Alltag und Routine geworden. Wir haben uns bemüht, möglichst viele Details des menschlichen Körpers darzustellen, uns genau einzuprägen und zu verinnerlichen. All die Bücher, die wir wälzen, all die Modelle, die wir anschauen, können aber nicht das Studium am menschlichen Körper ersetzen.

Erst durch das Sehen der Strukturen mit eigenen Augen können wir wirklich verstehen.“

Autorin: Körperspende. Eine wohl eher ungewöhnliche Form der Spende. Einmalig und sehr besonders. Menschen entscheiden sich noch zu Lebzeiten, ihren Körper nach dem Tod in die Dienste von Medizin und Wissenschaft zu stellen. Ihre Leichname werden dann präpariert und zu Übungszwecken zur Verfügung gestellt. Ohne diese Praxis ist die ärztliche Ausbildung nicht denkbar. Und doch ist es weit mehr, als die Suche nach Sehnen, Muskeln und Nervensträngen.

Sprecher: Der erste Moment ist unglaublich einprägsam und meine stärkste Empfindung war Respekt. Respekt davor, dass dieser Mensch mir, ohne mich zu kennen, eine unvergleichliche Möglichkeit eröffnet hat. … Respekt auch davor, dass hier gerade ein Mensch liegt, der seine ganz eigene Geschichte geschrieben und erlebt hat. … Dessen Leben Spuren hinterlassen hat, von denen ich nicht weiß wo sie heute verlaufen.

Autorin: Mich erinnern diese Worte an einen Psalm in der Bibel (Psalm 8).

"Was ist der Mensch, Gott, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, das Du dich seiner annimmst“ wird dort nachdenklich gefragt. Was macht ihn aus, den Menschen. Was hat ihn geprägt, welche Erfahrungen hat er durchlebt? "Was ist der Mensch vor und in den Augen Gottes?“ ausgestattet mit Kopf, Herz und Verstand – geheimnisvoll und wunderbar. Der Körper ist nur die Hülle – das Eigentliche liegt tief verborgen. Und was bleibt, so sagen es die Studierenden am Schluss - das ist der eigentliche Mensch in dem Körper. All die Erinnerungen an gemeinsam Erlebtes, an Höhen und Tiefen, Schönes wie Trauriges. Nichts und niemand kann das nehmen, nicht einmal der Tod selbst.

Sprecher: Durch … die Körperspender konnten wir an uns selbst wachsen und haben begriffen, dass hinter jeder Struktur und jeder Krankheit ein Mensch steht. Diese Einstellung soll uns begleiten, … bis in unseren beruflichen Alltag hinein.

Autorin: Mich haben diese Worte sehr bewegt und beeindruckt – mögen sie weiter wirken.

Damit wir erkennen: Jedes Leben ist einmalig. Jeder Mensch verdient Respekt. Im Leben und darüber hinaus.

Ihre Pfarrerin Christiane Neufang aus Köln.

Alle Zitate aus der Rede der Studierenden.